

Praxis-Talk

17. März 2022

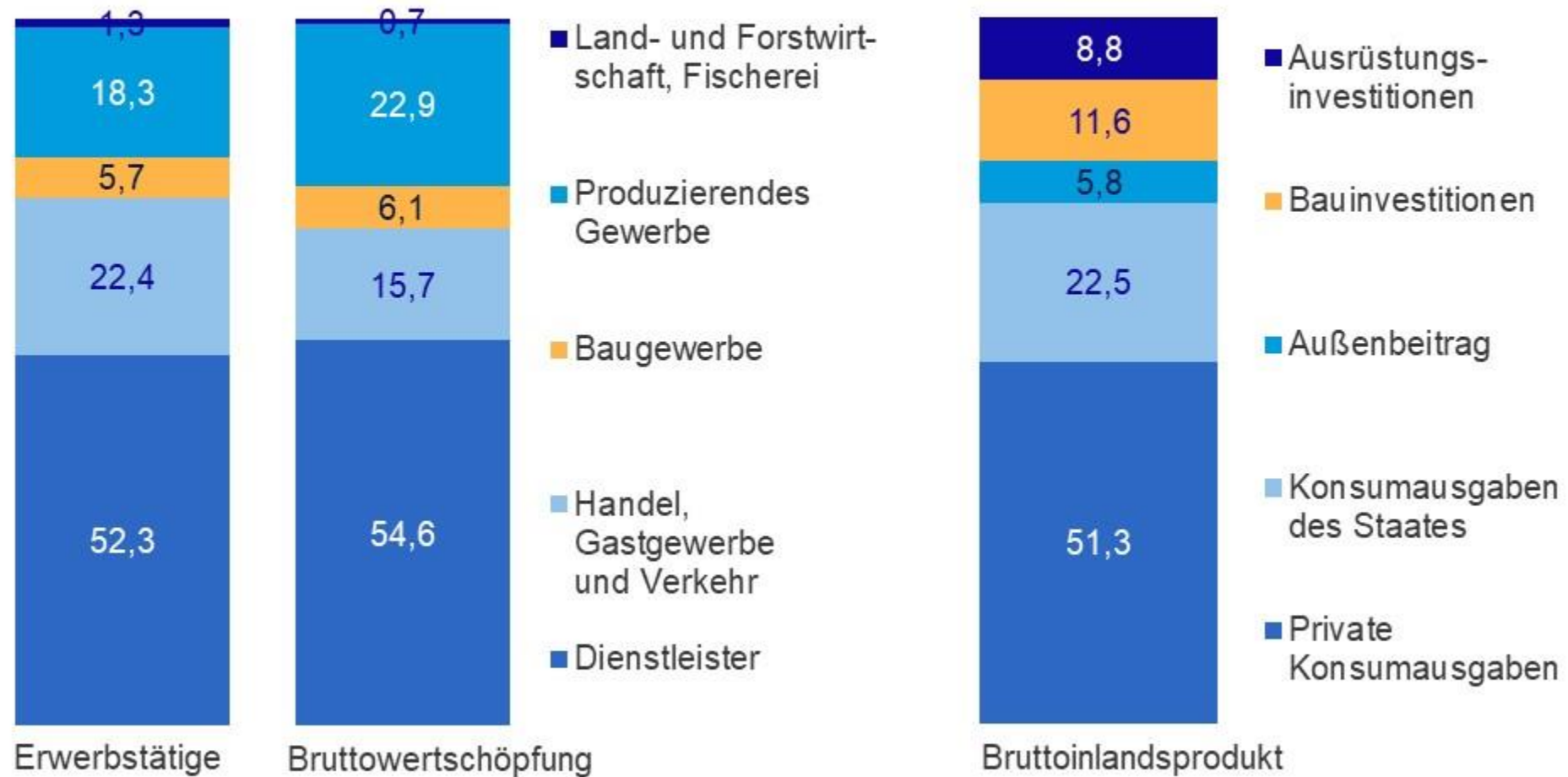




Lage der Baubranche

Bedeutung der Bauwirtschaft: Schlüsselbranche für Deutschland

Anteile 2020 in Prozent



- Das Baujahr 2021 war – wie in vielen Teilen des Produzierenden Gewerbes – durch **zwei unterschiedliche Entwicklungen** gekennzeichnet: während die Auftragseingänge im Jahresverlauf deutlich zulegten, wurde die Bauproduktion durch die anhaltende Corona-Pandemie und den immer stärker auftretenden Mangel an Baumaterial gebremst.
- Ein derzeit anhaltendes Problem stellen der Mangel an Baumaterial sowie der starke **Preisanstieg** für selbiges dar; durch die Russland/Ukraine-Krise Anfang 2022 hat sich die Lage noch einmal verschlimmert, insbesondere die Energie-, aber auch die Baumaterialpreise steigen weiter an und setzen die Baubranche unter Druck.
- Die Vorlaufindikatoren haben sich 2021 gleichwohl positiv entwickelt: von Januar bis November stieg das Volumen der Neubaugenehmigungen (veranschlagte Baukosten) im Hochbau über alle Gebäudekategorien um 8 %, der Auftragseingang bei den Firmen des Bauhauptgewerbes (inklusive des bei den Genehmigungen nicht erfassten Tiefbaus) legte im gleichen Zeitraum nominal ebenfalls um 8 % zu, real war dies ein Wachstum von 1,3 %.
- Gleichzeitig erreichte der Auftragsbestand Ende September mit 64,4 Milliarden Euro einen neuen Rekordwert, der den Stand des Vorjahreswertes nominal um 12 % übertraf.
- Damit ist der **Grundstein für ein gutes Baujahr 2022 gelegt.**

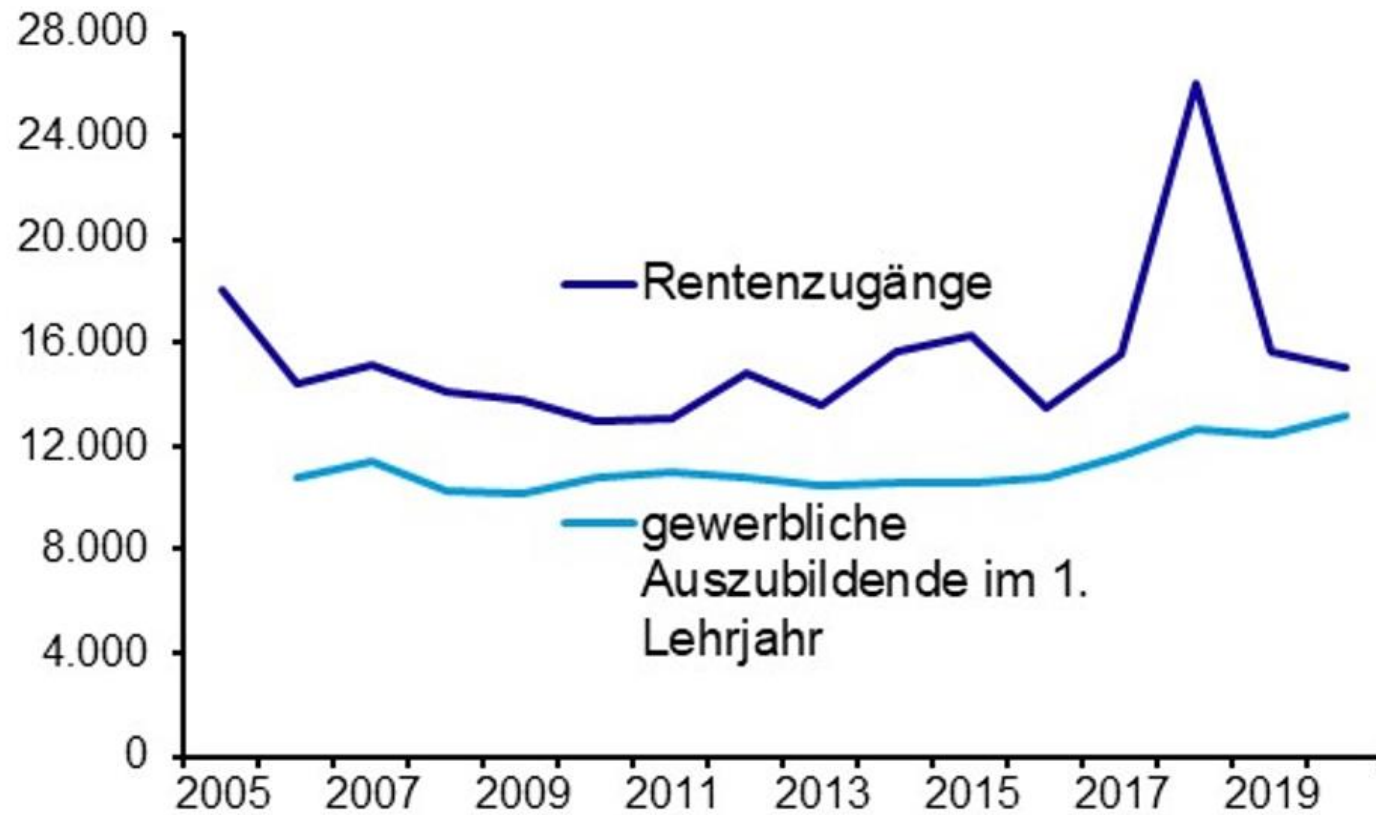


Entwicklung der Anzahl der Beschäftigten in der Bauwirtschaft

	Ausbildung* in der Bauwirtschaft											
	1995	2000	2005	2008	2009	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Ausbildungsbetriebe	26.903	23.856	16.635	16.182	15.561	15.228	14.796	14.753	14.914	15.172	15.055	15.376
Auszubildende	100.630	62.170	37.695	38.903	37.649	36.567	35.906	36.260	37.426	39.452	40.458	42.120
im 1. Lehrjahr	**)	**)	11.020	11.477	11.322	11.946	11.791	12.032	12.952	14.061	13.832	14.501
darunter: gewerbliche	**)	**)	**)	10.280	10.167	10.791	10.568	10.784	11.666	12.682	12.484	13.159
*) jeweils am Jahresende	**) detaillierte Daten liegen nicht vor.			Quelle: Urlaubs- und Lohnausgleichskasse, Wiesbaden, Sozialkasse des Berliner Baugewerbes								
Stand: März 2021												

- Die Zahl der Auszubildenden in der Bauwirtschaft lag Ende 2020 bei 42.120 und damit um 58 % unter dem Niveau von 1995.
- Den negativen Trend konnte auch der Anstieg der Zahl der Lehrlinge im 1. Ausbildungsjahr von 2014 bis 2020 nur leicht stoppen. Ende 2020 lag deren Zahl bei 14.500 (gewerbl. + kfm.) und damit - trotz der Corona-Krise - um 670 bzw. 4,8 % über dem Vorjahresniveau.
- Dass die Zahl der Lehrlinge (gewerbl. + kfm.) in den Vorjahren zugelegt hat, ist auch auf das „Berufsstart Bau“-Programm zurückzuführen, in dem junge Leute gezielt auf die Ausbildung vorbereitet werden. Aber auch die Zahl der Auszubildenden aus Kriegs- und Krisengebieten ist gestiegen: 2019 wurden mit diesen im Hoch- und Tiefbau 600 Ausbildungsverträge abgeschlossen, dreimal so viele wie 2016.

- Aufgrund der langen Baurezession von 1995 bis 2005 bauten die Baufirmen zu Beginn des Bauaufschwungs neue Kapazitäten erst nur verhalten auf.
- Ab 2010, als erwartet wurde, dass es sich um einen nachhaltigeren Aufschwung handelt, wurde jedoch vermehrt Personal eingestellt.
- Das Bauhauptgewerbe hat seit dem Beschäftigten-Tiefpunkt im Jahr 2009 bis 2021 ca. 460.000 Personen eingestellt, abzüglich der Rentenabgänge war dies ein Plus von 207.000 Personen.
- Für 2022 erwartet der HDB einen Anstieg von 1% bzw. ca. 9.000 Beschäftigten auf 920.000 Beschäftigte im Bauhauptgewerbe, nach einem Plus von 18.800 in 2021.
- Die deutsche Bauwirtschaft ist insoweit in der Lage, neue Aufträge zu bearbeiten. Wenn diese positive Entwicklung des Beschäftigungsaufbaus weitergehen soll, benötigen die Baufirmen allerdings Vertrauen in eine stabile baukonjunkturelle Entwicklung.



*) Schätzung auf Grundlage der westdeutschen Daten; 2018: Rente mit 63

- Die 13.160 gewerblichen Neuzugänge können die 15.000 Arbeiter, die 2020 in den Ruhestand gegangen sind, nicht ersetzen.
- Trotz Corona-Krise gaben im Rahmen der DIHK-Umfrage zu Jahresbeginn 2022 78% der befragten Bauunternehmen den Fachkräftemangel als Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung ihres Unternehmens an. In der Industrie beklagten dies nur 59%.

Danke!

Rechtsanwalt Dr. jur. Burkhard Siebert

Bauindustrieverband Hessen-Thüringen e.V.
Abraham-Lincoln-Straße 30
65189 Wiesbaden

Tel: 0611 / 97475-10

Fax: 0611 / 97475-75

Mail: siebert@bauindustrie-mitte.de

Web: bauindustrie-mitte.de